

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis
Für Halle wöchentlich 2,50 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 7 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nummer 5382 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.

Für die Redaktion verantwortlich
J. B.: Albert Dörmann in Halle.
[Schriftverbindung mit Berlin und Leipzig, Anjag-Str. 176.]

Anzeigen
werden die Spalte über dem Raum mit 20 Pfg. folgendes. Alle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Retention die Seite 60 Pfg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertage.
[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Nr. 35.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 11. Februar

1891.

Ein Rückblick.

Bähig merkt in der vergangenen Woche ist der Jahres-tag eines Ereignisses vorübergegangen, das einen Wendepunkt der inneren Politik bedeutet hat; wir meinen die Veröffentlichung der kaiserlichen Sozialreformerlasse vom 4. Februar 1890. Uns allen ist es noch in lebendiger Erinnerung, welchen tiefen Eindruck diese unerwartete Kunde bei den jungen Reichs-bürgern machte. Es war, wie wenn mitten auf einer weitverbreiteten feierlichen Prozession ein Sturm aufgewirbelt hätte und alle, die dem Festzuge folgten, sich plötzlich im Stillen niederließen. Die Festzüge des Reichstages hatten sich im Saal der Reichsversammlung verhalten, und der in der Reichsverwaltung der Reichsregierung am 4. Februar 1890 erledigt, wenigstens hinsichtlich, was nachher noch an Entschuldigungs-arbeiten dieser großen Krise folgte, war die unvermeidliche Konsequenz, der vierte und fünfte Akt gleichsam zu dem Höhepunkt des Dramas.

Ein Jahr ist seitdem verstrichen, und wie stehen wir jetzt? Es ist nicht unsere Absicht, den Gang der Politik seit jenem wichtigen Tage im einzelnen oder auch nur in allgemeiner Zusammenfassung zu verfolgen. Wichtig ist an den Inhalt der Sozialreformerlasse vom 4. Februar wollen wir uns halten, und da müssen wir denn doch konstatieren, daß von dem, was der Kaiser angeordnet und als seine nächsten Ziele hingestellt hat, bisher eigentlich doch nur sehr wenig verwirklicht worden ist. Die Sozialreform hat getagt, und ihre Verhandlungen und Beschlüsse haben einen sehr pessimistischen Eindruck gemacht. Dann aber ist es möglich, merkwürdig ruhig geworden, und seine einzige der an der Konferenz beteiligten Regierungen, ausgenommen die baltische, hat hinsichtlich der nächsten Ver- such gemacht, die im März und April 1890 in Berlin ge- schaffenen Beschlüsse wirklich in Taten umzusetzen. Schon da- mals prophezeiten vorsichtige Politiker, daß das Ganze, entgegen den Absichten des deutschen Kaisers, auf eine schöne Dekoration hinausgehen werde, und keine möchte man diesen Warnern jetzt nicht loben. Genau sind die Beschlüsse der Konferenz für keine Regierung völkerrechtlich bindend gewesen, aber die moralische Verpflichtung zur Ausführung der in Berlin gemachten und durch die Autorität der Staatschefs gestützten Zusagen ist vorhanden und bis heute leider unerfüllt geblieben. Dafür beschäftigen sich einzelne der Regierungen damit, „Material zu sammeln.“ Es ist das ja ein ganz nützlich-Unternehmen und die Gründlichkeit kann nie ein Fehler sein, aber das Schlimme ist, daß die wirklichen und ehrlichen Sozialreformer in den betreffenden Kabinetten an den Geist der Absichten nicht glauben, zu deren Vorbereitung dies Material- sammeln geschieht.

Bekanntlich wir uns auf Deutschland, so sehen wir als die einzig größere und bedeutungsvolle Folge der mit den Er- lassen vom 4. Febr. begonnenen Politik ein mächtiges Erstarren der Sozialdemokratie, die mit der sozialistischen Geschichtlichkeit, in welcher sie existiert, aus der Anerkennung eines Teiles der Arbeiterforderungen vollständig geschlossen hat, daß die Gesetze in die tieferen Schichten den Zweck der Anerkennung gefunden haben. Die Politik der Reformerei kann nur dann zum angeordneten und billigen Ziel führen, wenn sie bis an den letzten Rest des in diesen Erlassen aufgestellten Programms durchgeführt wird. Von einer solchen Durch- führung sind wir aber noch weit entfernt, und nicht einmal die Konferenz hat so viel beschlossen, wie der Kaiser verlangt hatte. Von dem wieder, was die Konferenz beschlossen hat, sieht es so gut wie Alles noch auf dem Papier, und so müssen wir mit Bedauern feststellen, daß wir höchstens in den wohl-

meinten Absichten, nicht aber in ihrer Durchführung weiter gekommen sind.

Es ist wahr, in den Staatsbergwerken sind die Anfänge zu einer verlässlichen und befriedigenden Organisation der Arbeit- nehmer gemacht worden, und der Geist, in welchem diese Organisationen und sonstigen Veranstaltungen zur Ver-meidung von Konflikten zwischen den Bergwerksverwaltungen und den Bergleuten entworfen worden sind, ist kein so bitter. Inzwischen auch hier zeigt es sich, daß die besten Formen un- verwirklicht werden, wenn ihre Ausführung zu unklaren Ver-bindungen und der in der Bergwerksverwaltung durchgeführte gewaltigen materiellen Interessen widertreiben durch eine Ver- handlung der Arbeiterverwaltungen auf gleichem Fuße, und auch in den staatlichen Bergwerksverwaltungen mag nicht überall die rechte Freigebigkeit vorhanden sein, durch die die aus Berlin kommenden Instruktionen erst zur lebendigen Wirklichkeit gebracht werden können.

Was nun aber das Arbeiterschutzesgesetz anlangt, über das der Reichstag gegenwärtig berät, und das in den nächsten Tagen zur zweiten Lesung im Plenum gestellt werden wird, so sehen wir diesen Entwurf noch lange nicht unter Dach und Fach, und man kann nicht sagen, was mit ihm noch geschehen wird. Diefelben bedeutenden und durch stärkere Berücksichtigung der Arbeiterforderungen bedrohten Unternehmerinteressen, die in den Bergwerksverwaltungen mächtig sind, haben auch die Arbeiterschutzesvorlage benutzt, um ihr den Stempel ihres Eigen- tümers aufzudrücken, und so kommt es, daß die verbandelten Regierungen mit großen großen Parteien der Vorlage, wie sie aus der Kommission hervorgegangen ist, ungenügend sind. Es ist überhaupt ein Werk der Sachheit, das die Kommission vor den Reichstag bringt. Keine einzige Partei ist aufrechtig mit dem Entwurf in seiner gegenwärtigen Gestalt zufrieden, am wenigsten zufrieden selbstverständlich die Sozialdemokraten, denen man es ja niemals recht machen kann. Aber auch von dieser Partei abgesehen, herrscht überall Vermutung, geradezu über einen Gegenstand, der jeder Partei und jeder wirtschafts- politischen Richtung Opfer zuzuerst, ohne entsprechende Gegen- leistungen zu erhalten. Vielleicht noch am meisten beunruhigt ist das Centrum durch die Kommissionsarbeit. Diese Partei, der der sozialpolitische Boden im Rheinland und Westfalen allmählich heiß zu werden beginnt, ist in erster Reihe genötigt, doch wenigstens etwas zustande zu bringen, und darum hat sich von allen Parteien das Centrum am lebhaftesten für das Arbeiterschutzesgesetz ins Zeug gelegt und am meisten an dem Entwurf heruntürmt. Wir fürchten sehr, daß die Reichstags- verhandlungen über den Entwurf nicht besonders glücklich enden werden. Es wird viel Streit um Spezialien geben, denen das öffentliche Interesse anfangs nicht folgen wird, um dann allmählich zu erkennen, daß gleichsam hinter dem Hüden der Öffentlichkeit ein nicht sehr erfreuliches Definitivum geschaffen worden ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Febr. Der Kaiser erließte am Sonntag Regierungsbefehl, dem Reichstag am Montag und nachmittags auszusetzen. Heute vormittag begab sich der Kaiser vom Schloß aus zu Wagen nach dem Tiergarten und machte dort einen längeren Spaziergang. Nach dem kaiserlichen Schloß zurück- gekehrt, hatte er als Paris wieder die eingetroffene Major und Flügeladjutant, Frau v. Hagen, die Frau der Frau des Reichstags, Frau v. Ullrich, die Frau der Frau des Reichstags, Frau Dr. v. Ullrich. Am Nachmittag begab sich der Monarch mit seiner Begleitung mittels Sonderzuges nach Potsdam und entsap dort einer Einladung des Offiziercorps

des 1. Garde-Regiments zu Fuß zur Tafel. Am Abend gedent der Kaiser mit den Mitgliedern der königlichen Familie der ersten Aufführung von „Der neue Herr“ im Schauspiel- haus betheiligen. — Die Kaiserin Friedrich wohnte gestern nachmittag mit der Prinzessin Margarete dem Gottes- dienste in der englischen Kapelle im Schloß Monbijou bei. Mittags hatte der Prinz Heinrich der spätere Friedrich einen Besuch abgelaufen und war darauf einer Einladung der- selben zum Frühstück gefolgt.

ad. Berlin, 9. Febr. Ein englisches Blatt hat die Nachricht verbreitet, der spanische Gesandte am h. Stuhl habe auf Verlangen erklärt, es sei eine allernene Gründung, daß seine Regie- rung im Begriff stünde, sich dem Dreihund anzuschließen; ein solcher Schritt liege sich mit den Interessen und den Wünschen des Volkes absolut nicht in Einklang bringen. Wie man aber die vom radikalen Kabinet inspirierte Aegidius nicht nachlässig er- fassen, haben die dem Diplomaten in die Hand gestellten An- künfte nachdrücklich nicht herabzudenken. Aufmerksam hat Herr Combes sich darauf, daß besonders der Schloßhüter dieser an- geblichen Meinungsäußerung sofort über das, was dem besagten Ausländer aus dem Dreihund erbringt ein besonderes Dementi, da ernsthaft von davon die Rede gewesen ist.

ad. Berlin, 9. Febr. Wie erst nachträglich durch ein russisches Fachblatt bekannt wird, hat General Tenner in seiner zu Ehren der französischen Willkürmission in der Stierne der Fürstendame gehaltenen Rede ausdrücklich gesagt, er würde die Verbrüderung zwischen Frankreich und Spanien, die der freien Leistung, daß ihre beiderseitigen Beere Hegel die dem gemeinsamen Gegner mitzuerkennen und der Kultur dadurch einen neuen erschaffen, die Partei zuzufassen in über die fran- zösischen Beere war bei der Besprechung dieses Punktes nur angeordnet worden, daß General Tenner und Oberst Witté hoch- ererbliche Bestimmungen in ihren Schreiben zum Ausdruck gebracht hätten. „Auf den Befehl der modernen Kultur, wie er sich in dem Sinn der russischen Chaubis abspiegelt, wird diese Wendung wieder ein recht bescheidenes Licht.“

?? Berlin, 9. Febr. Nachdem der Putz einiger auf- fälliger Offiziere und Unteroffiziere in Portugal öffentlich geäußert ist, heilt sich die französische Presse darüber mit sparsamem Gleichmut den Stab zu brechen. Diefelben Organe, welche beim Ausbruch der Emute bereits in dem befehligen Bewußtsein geschwiegen hatten, daß der pauperepubli- kaniische Gedanke innerhalb der lateinischen Völkergruppen immer fester Fuß fassen, erwidern heute darin lediglich das Wert mehrerer „verführerischer Tolleps“, deren Handlungen niemand ernst genommen habe. Inebereinsamt wird in Paris jetzt befeuert, das vorursprüngliche Volk stünde ihren Bestrebungen durchaus fern, was aber ganz besonders von der dort existieren- den republikanischen Partei zuzufassen in über die fran- zösischen Beere war bei der Besprechung dieses Punktes nur angeordnet worden, daß General Tenner und Oberst Witté hoch- ererbliche Bestimmungen in ihren Schreiben zum Ausdruck gebracht hätten. „Auf den Befehl der modernen Kultur, wie er sich in dem Sinn der russischen Chaubis abspiegelt, wird diese Wendung wieder ein recht bescheidenes Licht.“

Am Tana und unter den Masai.

Von A. Kirchhoff.

Dieser Tage gelangt das schon angebotene Werk von Dr. Karl Peters über die von ihm geleitete „Deutsche Emin Pascha-Expedition“ zur Ausgabe. Dasselbe ent- hält eine ausführliche Geschichte des trotz aller Hemmnisse tatkräftig durchgeführten Zuges von der englischen Küsten- blote umgebenen Landung in der Kwaiba-Bucht durch Witland und den Tana-Ström hinauf bis zum Victoria-See und dann durch Deutsch-Nyasaland zurück nach der Küste. An dieser Stelle soll sein abkürzender Bericht über diesen schon 1889 erörterten Zug gegeben werden, welcher im Juli 1889 begann, als bereits Emin Pascha im Gefolge seines „schwarzen Reiters“, des Herrn Stanley, der Sambariten zuzufolge, wohl aber mögen ein paar Bilder von afrikanischen Landen und Völkern hier Platz finden, die durch die Peters'sche Expedition in helleres Licht gerückt wurden. Heute ein solches aus der ersten Hälfte des Verlaufes jenes mühseligen Durch- zuges, welcher ein erstes Mal das deutsche Reichsbanner bis zu den Quellen des Nil trug.

Den Tana konnten wir bisher nur in seinem Unterlauf genauer und wüsten außerdem nur ziemlich unbestimmt, daß er die Gegend des erlöschenden Kenia-Baufans, des Zwillings- bunders des Rifmangebirges nicht an der Gleichheit mit der afrikanischen Küste des indischen Weltmeeres westwärts der Tana verbinde. Dr. Peters hat nun mit seinem Gefährten Lieutenant v. Liebenant die ganze Tanaflut in der Spitze seiner aus einigen tüchtigen Sozialreformern, Regentführern, Kamelern und Tragelassen bestehenden Karawane bis in das Quellgebiet des Flusses an der Westseite des Kenia durchzogen

und mit Hilfe des Kompasses auch ungefähre färlisch festgelegt. Das ist der geographische Hauptgewinn dieser Expedition.

Wie nach Masai hatten bereits 1878 die Gebirge Dens- hart den Tana erkundet. Hier endet eben sein Unterlauf, wo der Strom seine gelben Fluten etwa in der Breite der mittleren Weser durch ein felsiggeschüttertes Schwenmland zum Meer wälzt. Die Flutlinie dieses Unterlaufes verhält sich demnach zum Tana wie die Schwarzsee des ägyptischen Thaies zum Nil; sie liegt auch wie letztere vollkommen schräg und tief eingesenkt zwischen die höheren Platten der heber- seitigen Uferumgebung, nur daß sie von kaum durchdringbarem Waldesdickicht eingenommen wird, während Ägypten völlig waldlos ist.

In unermitteltem Gegensatz zu dem Italienesfluten eckst tropischen Uferwald des Tana steht die offene Steppe der einschließenden Platten, deren nicht alluvialer Boden bei seiner höheren Lage kein Strohwasser vom Strom erhält, sobald hier sein Tropaemal gedeiht, die Gräser und Stauden nebst dem geräucherten, meist strandigen Holzrauches vielmehr hauptsächlich auf die je zweimaligen Regenzeiten des Jahres angewiesen sind, im übrigen aber lange hohe Trockenzeiten überdauern müssen, während deren auch der Mensch dort auf ein Wasserarmut leidet. Oberhalb Masai beginnt der Mittellauf des Tana, sozusagen das Tana-Mündens: die hohen Stoppener treten nun unmittelbar an den Fluß, der nicht mehr von breiteren Alluvialstreifen umfließt ist, deshalb auch nicht mehr die bis- herigen mäandrierenden Schlingen zeigt, sondern in strecken- geraden, längeren Bögen zwischen seinen felsigen Ufer- wänden verläuft. Bald erreicht man die letzten Quellen der Nyaolo-Regen, welche dortweg auf dem Schwennenboden an unteren Tana ihre Wurzeln fassen. Drei Schwenken hin- gegen beborgen in milderartigen Hängen die weidreiche Steppe die Waboni, schnellfließig wie die Antilope, der sie nach- stellen, scharfartig wie der Fels, den sie mit dem Peil aus dem Felser heranzutreiben. Beide Völker verrufen schon durch den Vorsatz, „wa“ ihren Namen die Zubehör zu der großen südafrikanischen Gruppe der Neger, zu den Bantu; freilich fügen

diese gern auch fremden Völkernamen das „wa“ an, sobald manche von ihnen selbst uns Widmigkeit nennen.

Neuerdings sind nun in erfolgreichem Gezuge die jene zwei großen Südostvölker des himmlischen Zweiges unserer eigenen Klasse ins Gehege dieser Regensflut von Norden her ein- gedrungen: die hochmoosigen Somali und die heidnischen Gallas. Letztere treten ein an dem weitesten nordwärts vor- tretenden Vogen des mittleren Tana, wo sie die (noch bis zogen Samen zu fügen) Wapfome aufeinander geprenzt und unter- worfen haben.

Den uns Gallensflut ja von Angesicht zu Angesicht bekannt geborenen Nubiern setzen die Gallas nicht unähnlich. Dr. Peters sagt uns ihnen: „Sie sind im allgemeinen von imposanter Erscheinung. Hoch und schlant gebaut, tragen sie denkelten Tappis, welchen ich in Witu an den Somali be- wundern hatte. Der Gesichtsschnitt weicht von dem der Neger vollständig ab und erinnert in seinen schmalen, feingebogenen Äugen durchwegs an den der Kaukasier. Sperrmützig schauen dunkle Äugen aus denselben heraus, welche nur zu sunfeln be- gemein, wenn die Leidenschaft die Herzen bewegt. So gehören die Gallas zu den schönsten Völkern der Erde, und sie haben auch in ihrem Auftreten etwas durchaus Werdiges. Ihrer Sprache nach sind sie eng verwandt mit den Somali, mit denen sie jedoch in Todfeindschaft leben. Ein Somali und ein Gallas, wo immer sie aufeinander treffen mögen, stehen ohne weiteres im Kriegszustande.“

Es war in der Fluglinie-Landschaft von Da-Vorn-Nuba, wo es zu düstern Zusammenstoß zwischen der Peters'schen Ex- pedition und dem dort angelagerten Gallasflut kam. Der siebentste Tana umschlingt dort ausnahmsweise eine Wehr- zucht vor Waboni wie die Saale westlich von Halle. Der Strom fließt dort wie durch einen Garten: Wasserfeld reißt sich an Wasserfeld, unterbrochen von Dampfenflutungen, Dampfen- und Taabafelden. Die Häuser der Gallas sehen zwar nur wie kleine Heuschäkel aus, sind jedoch reiflich und nett. So lag über dieser Landschaft der auch längs der Flußufer der Strom düstern Waldesflut nicht fehlt, in den sonnigen Septembertagen, als die deutsche Expedition hier an-

* Die Deutsche Emin Pascha-Expedition von Dr. Karl Peters. Berlin von A. Odenburg. München. Preis geb. 14 M., geb. 16 M. (erfolgt am 14. d. M. zur Ausgabe).

Beantwärtigt das Centrum im Abgeordnetenhaus einen Antrag gestellt, welcher bezweckt, diejenigen Verträge auszugleichen, welche durch die Reform der Einkommensteuer im Kommunalhaushalt zu Gunsten der Gemeinden...
* Die Meldung, daß das Gesetz über das Rentengut einer weitgehenden Abänderung unterzogen werden solle, entbehrt der R. R. zufolge, der tatsächlichen Begründung.

nämlich das freundschaftliche und freundschaftliche Einberufenen mit Aufstand...
* Fürst Bismarck wird in dem „Gamb. Nachr.“ dem Reichsforsänger D. Capelli den Abbruch des deutsch-englischen Botschaftsvertrages...
* Aus Bangerot wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: „Was die Deutsch-Diätarische Gesellschaft anbetrifft, so besteht in Berlin eine Kommission, um die Verhandlung zu führen...“

Bestimmungen zufolge die Konfessionslosigkeit von der Entziehung der Kirchenämter entbunden. Daraus die Einwohner von Barm...
* Staatssekretär v. Stephan hat im Reichstage und nachher im Reichsanzeiger...
* Der Reichsanzeiger bringt eine neue, ihm am 6. d. angelegene Berichtigung des Herrn v. Nam...
* ** München, 9. Febr. Der Prinzregent hat ein Sanitätskabinet...

erster Linie die Durchführung des Selbsttums der Rentenkassen...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung und genehmigte...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe gegen Negere...

... daß die Expedition des Herrn Peters das Reich nicht angeht...
* Das Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe gegen Negere...
* Aus Bangerot wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: „Was die Deutsch-Diätarische Gesellschaft anbetrifft, so besteht in Berlin eine Kommission...“

... die Abänderung der Verordnung...
* ** München, 9. Febr. Der Prinzregent hat ein Sanitätskabinet...
* ** München, 9. Febr. Die Meldung, der Herzog von Koburg, der in diesen Tagen der Ausführung seiner...
* ** München, 9. Febr. Die Meldung, der Herzog von Koburg, der in diesen Tagen der Ausführung seiner...

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Lande-Ztg.)
61. Sitzung am 9. Febr. 1. Uhr.

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...

... die Abänderung der Verordnung...
* Die Kommission für die Krankenkassenreform begann die zweite Sitzung...
* Der Reichskommissar v. Wißmann soll, wie uns aus Sanitar berichtet wird, zur Zeit in Kämpfe...



Betten. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und Kissen) per Stand 18 M., 21 M., 30 M., 36 M., 45 M., 50 M., 60 M. | **Bettfedern,** gute staubfreie Waare, per Pfund 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 2 1/2 M., 3 M. etc.

Gebr. Fackenheim, Grosse Ulrichstrasse 13.

Robert Schlurick, Halle a. S., Amnultstraße 1, Erste Secienstraße, praktischer Vertreter der arzneilosen Heilkunde. Sprechstunde täglich von 8-10 Uhr Vormittags, 2-3 Uhr Nachmittags. Für Mittelfeste unentgeltlich. Mittwoch und Sonnabend von 3-4 Uhr Nachmittags.

Gothaer Lebensversicherungsbank. Haupt-Agentur Halle (Saale) **Wilh. Rasch,** Schweschkstrasse 1

Sombart's Patent-Gasmotor. Einfachste, billigste und geräuschlose Betriebskraft.

Ueber 1000 im Betrieb! Mit ersten Preisen prämiert!

Buss, Sombart & Co., Magdeburg (Friedrichsstadt).

Wichtig für Hausfrauen.

Die Wollwarenfabrik von **Bernh. Curt Pechstein,** Mühlhausen i. S., fertigt aus Schafwolle, alten gekämmten und anderen Wollfäden und Wollfäden haltbare und geeignete Kleiderstoffe in den modernsten Mustern bei billiger Preisstellung und schneller Bedienung. Annahme und Mutter bei **Heinr. Naue,** Halle a. S., Wilhelmstraße 17.

Nachstehende Sorten Saatgetreide, mit Meier doppelt sortiert, verkauft, frei **Salomon Werber,** die **Zuckerfabrik Korbisdorf.**

Proben auf Verlangen. Säcke sind einzuwenden oder werden zum Selbstkostenpreise berechnet. 1000 Ko. 100 Ko.

- | | | | | |
|---------------------------------|-----|----|----|--|
| Noë Sommerweizen | 220 | 23 | 23 | liebt frühe Ausfaat. |
| Hanna-Gerste | 220 | 23 | 23 | ist andere Sorten, sehr ertragreich, steht im Stroh. |
| Richardsons Chevalier-Gerste | 230 | 24 | 24 | feines Korn, reich im Strobertrag, die anwuchsfähigste aller Chevaliergersten. |
| Schottische Chevalier-Gerste | 230 | 24 | 24 | sehr ertragreich in Sämereien u. Stroh. |
| Webb's grannenabwerfende Gerste | 220 | 23 | 23 | wirkt bei eintretender Heiße die Grannen von, ist reichhaltig. |
| Anderbecker Hafer | 180 | 19 | 19 | Frühreifer, gehaltreich im Korn, harter Strobertrag. |
| Victoria-Erbsen | 270 | 28 | 28 | mit der Hand verlesen. |
| Busererbsen (Zuckererbsen) | 300 | 30 | 30 | reife früh, auch als Wintererbsen zu bauen. |

LIEBIG Company's **FLEISCH-EXTRACT**

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug **J. Liebig** in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gerichte und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Brennkartoffeln (auch erdverreine) Saft **Brennerei Trotha.**

Wollene Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Daunendecken und Pferddecken empfiehlt in reicher Auswahl **H. C. Weddy-Poenicke.**

Für den Inzeratenteil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Preuss. Lotterie 1. Klasse 3. und 4. März. Originallosse (gegen Depotschein) 1/2 50 M., 1/4 25 M., 1/8 14 M. Antheile: 1/8 7 M., 1/16 3.50 M., 1/32 1.75 M., 1/64 1 M. BERLIN. Bank- u. Lotteriegeschäft von **H. Goldberg, Spandauerstr. 2a.**

Südafrikanische Goldminen. Nach langem Stillstand hat sich auf dem Wänermarkte ein bössiger Umhang vollzogen und es herrscht eine Kauflust für Wänerwerte wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Jetzt endlich hielt man in englischen Finanzblättern, das eigentlich die bisherigen Courte der südafrikanischen Werke viel zu nieder waren, daß die südafrikanische Wäner-Industrie heute Vertrauen verdiene, daß ihr weitläufig eine große Zukunft bevorstehe! **Surs und auf die Wäner sind heute die denkbar günstigsten und wird sich jeder Ankant von südafrikanischen Goldminen-Aktien als besonders günstig und gewinnbringend erweisen, da ja heute die meisten derselben um 100-200 Percent billiger als vor Jahrzehnten notiren.** Wir betreiben alle Interessenten und Kaufslüste auf die in unsemem Verlage, im III. Nahrung, monatlich zum erscheinende Zeitung **„Das Goldland“**, Spezialorgan für die Gold-, Silber- und Diamantminen Südafrikas, und erziehen uns zur constanten Ausführung aller Ordres zum An- und Verkauf aller erscheinenden Wänerpapiere. **Bankhaus Gebr. Ritscher, München.** Strobennummern des „Goldland“ groß und franco, jede Auskunft wird kostenfrei ertheilt und promptest beantwortet.

Für Handwerker! **Buchführung** bestehend aus 5 praktisch ein- jeden Handwerker leicht und übersichtlich Buch zu führen. Preis zusammen 15 Mart. Vorrätig bei **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.** Anleitung und Musterbogen gratis.

Käufer von **Dividendenscheinen** u. s.

1890. Disconto Commandit	10% %
1890. Dresdener Bank	8% %
1890/91. Hamburger	16 %
1890. Siberia	18 %
1891. Siberia	19 1/2 %
1890. Gelsenkirchen	11 1/2 %
1890. Wnto	16 1/2 %
1890/91. Zannnenbaum	11 %
1890/91. Silesia-Saarabütte	9 1/2 %
1890/91. Bochumer	10 %
1890/91. Allgen. Electricität	11 %

Wir kaufen auch Dividendenscheine und Coupons sämtlich übrigen Wertpapiere unter den constantesten Bedingungen. Wir machen hierbei aufmerksam, daß wir **Café, Zeit u. Prämien-Geschäfte** gegen nur 1/2 % Provision vermitteln und daß wir an Jedermann ungenügend täglich erscheinenden Börsenberichte franco und gratis versenden. Mit Auskünften und Rathschlägen über Börsentransaktionen, besser und sicherer Capitalsanlage etc. stehen wir bereitwilligst zur Verfügung. **Commandit-Gesellschaft Hugo Loewy.** Bankgeschäft **Berlin W., Friedrichstr. 167.**

Als anerkannt bestes **Mehl- und Milchpulver** offeriren wir: **bestes frisches Cocumehel** mit 18 bis 20% Protein und 7 bis 8% Fett. **bestes frisches Palmkernmehl** mit 17 bis 18% Protein und 4 bis 5% Fett. Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch genau nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten. **Berlin C. Liniens-Str. 81. Rengert & Co., Commandit-Gesellschaft, Oelfabrik.**

Sie haben Recht, wenn Sie Ihren Bedarf in **Rechtungsgegenständen** von Kopf bis zu Fuss in **Renner's Ein- und Verkaufsgeschäft, 44 Leipzigerstrasse 44** kaufen, weil **Renner** so billig u. reell verkauft, wie Sie es sehr selten finden. **Sie** verdienen daher viel Geld, wenn Sie nur zu **Renner, Leipzigerstrasse 44**, gehen, da bekommen Sie für 3 Mark eine sehr haltbare Arbeitshose, 1.75 Mk. eine deutsche Lederhose, 4.50 Mk. eine ganz schwere Engl. Lederhose, 3.50 Mk. eine hübsche Stoffhose, 4.90 Mk. eine gute reinwollene Hose, 7.50 Mk. eine hochelegante, moderne Stoffhose, 10.50 Mk. einen Stoffanzug, 15 Mk. einen modernen Jaquetanzug, 24 Mk. einen ganz hochfeinen Stoffanzug, 30 Mk. einen ganz hocheleganten Modellanzug, 6 Mk. ein Paar gute Sonntagsstiefeln, 3 Mk. ein Paar Arbeitstiefeln, Kinderschuhe u. Stiefelchen billig und besser als überall. **Taschenuhren** St. v. 6, 8, 10, 12, 15, 20 bis 100 Mk. **Gelegenheitskäufe** 200 St. Regulatoren, St. 12-24 Mk., 150 St. Salonnickelweckeruhren, Stück 4/5 Mk. **3000 St. Barchentemden** für Männer, Frauen und Kinder, Stück von 90 Pf. bis 2 Mk. **Grosse Partien** in **Reise- u. Holzkoffern** auf Lager. **Renner's Ein- u. Verkaufsgeschäft** Obere Leipzigerstr. 44, Einkauf sämtl. Gegenstände gegen Baar. **Confrmanden-Anzüge** in grösster u. bester Auswahl zu unvergleichbar billigsten Preisen von 8 bis 20 Mk.

M. Besch Nähmaschinenhandlung Gr. Ulrichstr. 42 empfiehlt die **Singer-Nähmaschinen**, 5 Jahre Gar. 70-75. A. 2 Heft d. Woche 2.4

Für Oekonomen **Porzellan-Verfeiner** empfiehlt à Tub. 0.60 Mk. **J. A. Heckert,** Nähe der Kleinmieden.

Familien-Angrichten. **Semilichen Dank** für die vielen Beweise uniger und ehrender Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben unvergesslichen Mannes. Dank auch dem Hrn. Pastor Müller für den treulichen Beirath aus dem Worte Gottes, sowie dem Herrn Kantor Beyer nebst Schuljugend für die ergebenden Gesänge, sowie allen von Rath und Fern, die den Sorg so reich mit Blumen schmückten und welche den theuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte trugen und begleiteten. **Sollleben, den 9. Febr. 1891. Emilie Pohle geb. Sellmuth.**

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung uneres theuren unvergesslichen Vaters und Onkels, des Hrn. J. A. Heckert, dessen Beweise sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank. **Stumsdorf, den 8. Febr. 1891. Die trauernden Hinterbliebenen.**